

**Anfrage der LAbg. Fabienne Lackner, NEOS**

Herrn Landeshauptmann Mag. Markus Wallner  
Frau Landesstatthalterin Dr. Barbara Schöbi-Fink  
Landhaus  
6900 Bregenz

Bregenz, am 25.03.2024

**Anfrage gem. § 54 der GO des Vorarlberger Landtages: Spend all your money - Wie gut können junge Vorarlberger:innen mit Geld?**

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann,  
Sehr geehrte Frau Landesstatthalterin,

in einer Welt, die von ständigem Wandel und zunehmender finanzieller Unsicherheit geprägt ist, gewinnt das Thema Finanzbildung eine immer größere Relevanz. „Buy now pay later“-Angebote, die zu mehreren online Käufen auf Ratenzahlung verleiten, sind mit für die Überschuldung bei Jugendlichen verantwortlich. Auch virale Trends wie #klarnaschulden leisten ihren Beitrag. Gerade wegen der Vielzahl von Trends und Einflüssen, denen junge Menschen massiv ausgesetzt sind, braucht es eine solide Finanzbildung. Laut Jugendstudie gaben 51% der Mädchen und 31% der Jungen nämlich an, sich gar nicht oder nur wenig mit Geld und Finanzen auszukennen. 21% der Jugendlichen haben nicht einmal einen Überblick darüber, wie viel Geld sie im Monat ausgeben. Durch das Elternhaus fühlen sich 29% und durch die Schule 36% der Befragten nicht genug über Geld und Finanzen aufgeklärt.<sup>1</sup>

Ein ernüchterndes Ergebnis, insbesondere wenn man bedenkt, dass in Österreich Bildung und somit Finanzwissen nach wie vor vererbt werden. Dass die jungen Menschen um diese Defizite in der Finanzbildung wissen, untermauert der Wunsch eines großen Anteils der Befragten dieser Jugendstudie nach mehr Finanzbildung an der Schule, denn 44% der Befragten haben gar kein Vertrauen in den Staat, dass dieser ihnen in finanzieller Notlage helfen werde.

Immobilienmärkte, Börse und Steuern sind komplex, und die Wirtschaft im Wandel. All dies schafft Realitäten, für die es ein Bildungssystem braucht, das Wirtschafts- und Finanzbildung als wichtigen Bestandteil des Lehrplans erachtet, das den jungen Menschen adäquate Werkzeuge an die Hand gibt. Schüler\_innen brauchen dieses Fachwissen, um selbstbestimmt leben, alle Chancen nutzen und freie Entscheidungen treffen zu können. Wirtschaftliche Mündigkeit ist heute unabdingbar und umfassende Information in diesem Bereich ist eine gute Absicherung gegen Verschuldung und Altersarmut.

Wir NEOS haben bereits 2021 nach dem Stand der Financial Literacy in Vorarlberg gefragt.<sup>2</sup> Zwar wurde in der Anfragebeantwortung der Stellenwert einer Finanzbildung anerkannt, aber die Verantwortung dafür primär im Elternhaus gesehen und das Ausmaß im Unterricht als Querschnittsthema in den verschiedensten Fächern als ausreichend erachtet. Allerdings haben von 288 Schulen in Vorarlberg<sup>3</sup> laut Anfragebeantwortung lediglich 51 Schulen und Institutionen - eine detaillierte Angabe konnte nicht gemacht werden - am Vorarlberger Finanzführerschein teilgenommen. Eine Finanzbildung, die den heutigen Anforderungen der

---

<sup>1</sup> [https://cdn0.erstegroup.com/content/dam/at/eh/www\\_financiallifepark\\_at/Aktuell/FLiP-YEP-Jugendbericht-RZ-Digital.pdf](https://cdn0.erstegroup.com/content/dam/at/eh/www_financiallifepark_at/Aktuell/FLiP-YEP-Jugendbericht-RZ-Digital.pdf)

<sup>2</sup> 29.01.224

<sup>3</sup> [https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulsystem/gd/schulstat\\_vlbg.html](https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulsystem/gd/schulstat_vlbg.html)

jugendlichen Lebenswelt gerecht wird, sieht unseres Erachtens anders aus. Daher haben wir einen Antrag<sup>4</sup> eingebracht, der mehr Angebote und mehr Wirkungsmessung sowie eine Adaption des Modells "Finanzführerschein" gefordert. Dies wurde von der aktuellen Landesregierung mehrheitlich abgelehnt. Argumentiert wurde damals, dass auf Grund des Lehrer:innen-Mangels die Vermittlung des grundlegenden Lehrstoffs vordergründig und eine zusätzliche Belastung zu vermeiden sei. Außerdem sei auf Bundesebene eine nationale Finanzbildungsstrategie beschlossen worden, weshalb die Umsetzung hier abzuwarten sei.<sup>5</sup>

Vor diesem Hintergrund stelle ich hiermit gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgende

## ANFRAGE

1. Wie im Zuge der Ausschuss-Sitzung 2021 gesagt wurde, war die Finanzbildung auf Grund des Lehrkräftemangels als Querschnittsthema in den vergangenen drei Jahren nicht vollumfänglich an Vorarlbergs Schulen durchführbar. Wie hat sich die Situation zwischenzeitlich entwickelt?
2. Ferner wurde in besagter Ausschuss-Sitzung Bezug auf die Finanzbildungsstrategie auf Bundesebene verwiesen. Welche Umsetzungsmaßnahmen in deren Zusammenhang wurden zwischenzeitlich drei Jahre nach Beschluss gesetzt?
3. Ist gemäß neuer Finanzbildungsstrategie vorgesehen, die Wirtschaft- und Finanzbildung vermehrt über externe Experten abzuwickeln?
4. Ist vorgesehen, den Anteil an Wirtschafts- und Finanzbildungsthemen genauso wie Verbraucher:innenbildung im Lehrplan des Unterrichtsfaches "Geografie und Wirtschaftskunde" zu erhöhen?
  - a. Wenn ja, in welchem Ausmaß?
  - b. Wenn nein, ist dies in anderen Unterrichtsfächern vorgesehen?
  - c. Wenn nein, warum nicht?
5. Ist vorgesehen, lokale Angebote - wie in Vorarlberg den Finanzführerschein "Fit fürs Geld" und den Unternehmerführerschein der WKO - in den Unterricht miteinzubeziehen?
6. Ist vorgesehen, Lehrangebote mit wirtschaftlichen Themen in Wahlpflichtfächer, unverbindlichen Übungen und Freifächern auszuweiten?
7. Ist vorgesehen, den Schulen Informationen zur Finanzbildung in Form von Factsheets zur Verfügung zu stellen?
  - a. Wenn ja, sind diese bereits im Einsatz?
  - b. Wenn nein, bis wann ist dieser Einsatz vorgesehen?
8. Ist in Vorarlberg geplant, pro Schuljahr ein Entrepreneurship-Tag individuell an jeder Schule durchzuführen?
9. An wie vielen Vorarlberger Schulen wurde in den Jahren 2022 und 2023 ein "Entrepreneurship-Tag" durchgeführt?
10. Ist in Vorarlberg vorgesehen Schüler:innen im Verlauf ihres Bildungsweges den Besuch einer wirtschaftlichen Institution wie Bank oder WKO zu ermöglichen?

---

<sup>4</sup> Beilagennr. 138/2021

<sup>5</sup> Sozialpolitische Ausschuss-Sitzung vom 19.1.2022, 11.15 Uhr

11. Angesichts steigender Verschuldungsraten unter jungen Menschen ist vorgesehen, in den kommenden Jahren in der Finanzbildung einen Schwerpunkt auf "Schulden bzw. Verschuldung" zu legen?
12. Wie viele Schulen haben seit 2020 am Vorarlberger Finanzführerschein teilgenommen?
13. Wie viele Finanzführerscheine wurden seit 2020 ausgestellt?
14. Wie viele Unternehmerführerscheine wurden seit 2020 ausgestellt?
15. Wie viele Personen nahmen am Workshop Finanzführerschein seit 2020 pro Jahr teil? (Mit der Bitte um Auflistung nach Schulen und Institutionen sowie gesamt und detailliert in den einzelnen Modulen)
16. Da der Finanzführerschein aus drei verschiedenen Modulen besteht, die von den Schulen auch einzeln gebucht werden können, erhalten nicht alle Teilnehmer:innen den Abschluss. Welche Maßnahmen wurden seit 2020 gesetzt, damit Schulen die ganze Modulreihe buchen, damit mehr Teilnehmer:innen mit dem Finanzführerscheins abschließen?
17. Welche Maßnahmen wurden gesetzt, um die Anzahl an Schulen zu erhöhen, die Module oder den ganzen Workshop „Finanzführerschein“ buchen?
18. Wie viele Schüler:innen wurden insgesamt in den Jahren 2022 und 2023 mit Workshops im Bereich Finanzbildung erreicht?
19. Kann in der Praxis der Schuldenbelastung eine nachhaltige Wirkung des Finanzführerschein und der mit Corona und Lehrkräftemangel argumentierten Defizite in der Finanzbildung oder im Finanzverhalten junger Menschen in Vorarlberg festgestellt werden? Wenn ja, welche?
20. Wie wird die Wirkung der Maßnahmen im Bereich der Finanzbildung gemessen?
21. Welche Weiterbildungsmöglichkeiten zur Finanzbildung für Lehrpersonen wurden seit 2020 pro Jahr zu Verfügung gestellt und wie viele Lehrkräfte haben an wie vielen Veranstaltungen pro Jahr teilgenommen?
22. Wurde das Workshop-Angebot mit dem Thema Finanzwissen seit 2020 erweitert?
  - a. Wenn ja, durch welche Angebote und wie wurden diese angenommen?
  - b. Wenn nein, warum nicht?
23. Wie hat sich der Anteil der Klient:innen unter 30 Jahren von 2021 bis 2023 bei der Vorarlberger Schuldnerberatung entwickelt?

Für die fristgerechte Beantwortung dieser Anfrage bedanken wir uns im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen

LAbg. Fabienne Lackner

An die Landtagsabgeordnete  
Fabienne Lackner  
NEOS  
im Wege der Landtagsdirektion  
6900 Bregenz

Bregenz, am 15. April 2024

Betreff: Spend all your money – Wie gut können junge Vorarlberger:innen mit Geld?  
Anfrage vom 25.03.2024, Zl. 29.01.530

Sehr geehrte Frau Landtagsabgeordnete,

Ihre Anfrage gem. § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages betrifft teilweise Angelegenheiten des Bundes. Die Fragen 1. – 11. werden außerparlamentarisch durch die Bildungsdirektion für Vorarlberg, die Frage 14. außerparlamentarisch durch die Wirtschaftskammer Vorarlberg und die Fragen 21. und 22. außerparlamentarisch durch die Pädagogischen Hochschule Vorarlberg beantwortet. Zudem werden die Fragen 12., 13., 15. – 18. im Einvernehmen mit Landeshauptmann Mag. Markus Wallner und die Fragen 19., 20. und 23. im Einvernehmen mit Landesrätin Katharina Wiesflecker beantwortet.

- 1. Wie im Zuge der Ausschuss-Sitzung 2021 gesagt wurde, war die Finanzbildung auf Grund des Lehrkräftemangels als Querschnittsthema in den vergangenen drei Jahren nicht vollumfänglich an Vorarlbergs Schulen durchführbar. Wie hat sich die Situation zwischenzeitlich entwickelt?**
- 2. Ferner wurde in besagter Ausschuss-Sitzung Bezug auf die Finanzbildungsstrategie auf Bundesebene verwiesen. Welche Umsetzungsmaßnahmen in deren Zusammenhang wurden zwischenzeitlich drei Jahre nach Beschluss gesetzt?**
- 3. Ist gemäß neuer Finanzbildungsstrategie vorgesehen, die Wirtschaft- und Finanzbildung vermehrt über externe Experten abzuwickeln?**
- 4. Ist vorgesehen, den Anteil an Wirtschafts- und Finanzbildungsthemen genauso wie Verbraucher:innenbildung im Lehrplan des Unterrichtsfaches "Geografie und Wirtschaftskunde" zu erhöhen?**
  - a. Wenn ja, in welchem Ausmaß?**
  - b. Wenn nein, ist dies in anderen Unterrichtsfächern vorgesehen?**

**c. Wenn nein, warum nicht?**

- 5. Ist vorgesehen, lokale Angebote - wie in Vorarlberg den Finanzführerschein "Fit fürs Geld" und den Unternehmerführerschein der WKO - in den Unterricht miteinzubeziehen?**
- 6. Ist vorgesehen, Lehrrangebote mit wirtschaftlichen Themen in Wahlpflichtfächer, unverbindlichen Übungen und Freifächern auszuweiten?**
- 7. Ist vorgesehen, den Schulen Informationen zur Finanzbildung in Form von Factsheets zur Verfügung zu stellen?**
  - a. Wenn ja, sind diese bereits im Einsatz?**
  - b. Wenn nein, bis wann ist dieser Einsatz vorgesehen?**
- 8. Ist in Vorarlberg geplant, pro Schuljahr ein Entrepreneurship-Tag individuell an jeder Schule durchzuführen?**
- 9. An wie vielen Vorarlberger Schulen wurde in den Jahren 2022 und 2023 ein "Entrepreneurship-Tag" durchgeführt?**
- 10. Ist in Vorarlberg vorgesehen Schüler:innen im Verlauf ihres Bildungsweges den Besuch einer wirtschaftlichen Institution wie Bank oder WKO zu ermöglichen?**
- 11. Angesichts steigender Verschuldungsraten unter jungen Menschen ist vorgesehen, in den kommenden Jahren in der Finanzbildung einen Schwerpunkt auf "Schulden bzw. Verschuldung" zu legen?**

Zu 1 bis 11:

Im September 2021 wurde die Nationale Finanzbildungsstrategie von der Bundesregierung beschlossen, die unter der Federführung des Finanzministeriums mit zahlreichen Stakeholdern erarbeitet wurde. Ziel ist es, die Finanzkompetenz aller Menschen in Österreich zu verbessern. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt dabei auch auf dem Bereich Schule.

Mit Einführung der neuen Lehrpläne im Schuljahr 2023/24 in den ersten Klassen an Volks-, Mittelschulen und AHS-Unterstufen wird der Wirtschafts- und Finanzbildung noch mehr Gewicht gegeben (in weiterer Folge auch an den weiterführenden Schulen). Ganz neu ist das Thema allerdings nicht, es war bereits als Grundsatzlerlass fächerübergreifend verankert und in verschiedenen Lehrplänen enthalten.

Im neuen Lehrplan der Volksschule ist die Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher/innenbildung als fächerübergreifendes Thema verankert. Die Kompetenzziele am Ende der Grundschule werden darin wie folgt beschrieben:

*Die Schülerinnen und Schüler können*

- Kaufwerte einschätzen, Einkaufsmöglichkeiten für Waren nennen sowie altersadäquate Einkäufe tätigen.*
- mit Geld sorgfältig umgehen sowie Vor- und Nachteile unterschiedlicher Sparformen und des Schuldenmachens kennen.*

- *ihr Konsumverhalten und Kriterien nachhaltigen Konsums analysieren, die Funktion von Werbung reflektieren und die Auswirkungen des eigenen Konsums abschätzen.*
- *wirtschaftliche Strukturen (zB Unternehmen, Arbeitnehmerschaft, Konsum, Produktion, Weg von Gütern) und Zusammenhänge (zB Umwelt, Wohlstand, Arbeitsmarkt) altersadäquat beschreiben.*
- *die Bedeutung von Bildung und Ausbildung für die Gesellschaft und die Einzelne/den Einzelnen erläutern und Ursachen von Armut und Reichtum benennen.*

Auch im neuen Lehrplan der Mittelschule und AHS-Unterstufe ist die Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucher/innenbildung als übergreifendes Thema verankert. Die Kompetenzziele am Ende der Sekundarstufe I werden darin wie folgt beschrieben:

*Die Schülerinnen und Schüler können*

- *verantwortungsvoll mit Geld umgehen (zB beim Sparen und Veranlagen, beim Konsum, Übersicht über Einnahmen/Ausgaben bewahren, Risiko von Verschuldung abwägen), Bankmodalitäten recherchieren, vergleichen und bewerten, die Funktion von Geld einschätzen;*
- *sich über Geschäftsfähigkeit und das Wesen von Verträgen informieren;*
- *ökonomische Phänomene und Zusammenhänge (Einkommens- bzw. Vermögensunterschiede, Wohlstand, Verteilungsgerechtigkeit, alternative Konsumformen, Sozialversicherung) beschreiben und analysieren;*
- *ihre Rechte und Pflichten als Verbraucherinnen und Verbraucher in konkreten Lebenssituationen beschreiben und nutzen, zur Funktion von Werbung sowie zum Datenschutz recherchieren und sich im Bedarfsfall an die zuständige Verbraucherschutzinstitution wenden;*
- *die Aufgabe von Wirtschaft und Staat sowie den Sinn für die Einzelne, den Einzelnen und die Gesellschaft in Zusammenhang mit dem Wirtschaftskreislauf beschreiben sowie ihren Lebensstil und ihr ökologisches, politisches, soziales, wirtschaftliches Handeln anhand von nachhaltigen, umweltfreundlichen und sozial verträglichen Kriterien reflektieren und ausrichten;*
- *das Wesen von selbstständiger und unselbstständiger Erwerbstätigkeit sowie bezahlter und unbezahlter Arbeit beschreiben und voneinander unterscheiden sowie gesellschaftliche und ökonomische Aufgaben von Unternehmen anhand von Beispielen illustrieren.*

Darüber hinaus finden sich in der Sekundarstufe I auch im neuen Fachlehrplan von „Geografie und wirtschaftlicher Bildung“ in allen Schulstufen inhaltliche Anknüpfungspunkte zur umfassenden Wirtschafts-, Finanz- und Verbraucherbildung. Besondere Bedeutung hat die Auseinandersetzung mit den Themenfeldern Privathaushalt, Geld und Finanzentscheidungen, Produktion und Konsum, Unternehmertum und Arbeitswelt etc. Begegnungen an außerschulischen Lernorten sowie mit externen Expertinnen und Experten

werden als wesentlicher Bestandteil des Unterrichts explizit angeführt. Als Kompetenzbeschreibungen und Anwendungsbereiche werden u.a. angeführt:

- *das Produzieren und Konsumieren im Wirtschaftskreislauf sowie den verantwortungsbewussten Umgang mit Geld (Einnahmen und Ausgaben) anhand von Fallbeispielen aus dem eigenen Umfeld analysieren*
- *reflektierte Entscheidungen bei der Nutzung von Bank-, Verkehrs- oder Handelsdienstleistungen treffen und diesbezügliche Auswirkungen der Digitalisierung beschreiben*
- *unbezahlte und bezahlte Arbeit, Arbeitslosigkeit, Höhe und Verwendung des Einkommens, Sparen, Finanzieren und Versichern, Rechte und Pflichten von Erwerbstätigen und Konsumierenden einschließlich Konsumentenschutz beschreiben*
- *die Funktionen von Steuern und Abgaben sowie deren gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung erörtern*

Um die Finanzbildung an den Schulen zu unterstützen, bieten verschiedene Einrichtungen und Initiativen ihre Fachexpertise an und ergänzen das theoretische Schulwissen durch Projekte, Übungen und Wettbewerbe. Die [Stiftung für Wirtschaftsbildung](#) setzt sich seit 2021 dafür ein, die Wirtschaftsbildung in der Sekundarstufe I bundesweit zu stärken. Über die Onlineplattform „Wirtschaft erleben“ werden Lehr- und Lernmaterialien für die Sekundarstufe I sowie Informationen zu Workshops und Exkursionen zur Verfügung gestellt, Schulen der Sekundarstufe I und der PTS werden auch bei Aktionstagen unterstützt. Einen vertiefenden Ansatz liefert die Stiftung mit dem vierjährigen Schulpilot Wirtschaftsbildung, der aktuell an drei Schulen in Vorarlberg umgesetzt wird. Es handelt sich um ein Begleitprogramm für Schulen, die im Rahmen der Schulautonomie einen inhaltlichen und didaktischen Wirtschaftsbildungs-Schwerpunkt etablieren möchten.

Bei der [„FLiP Tour“ des ERSTE Financial Life Parks \(FLiP\)](#) wird Finanzbildung auf spielerische Art und Weise in einem interaktiv erlebbaren Museum vermittelt. Die [Oesterreichische Nationalbank](#) bietet Unterrichtsmaterialien für alle Schularten an, diese wurden erst kürzlich rund um die Global Money Week im März 2024 an die Schulen kommuniziert. Weiters führt die [Vorarlberger Volkswirtschaftliche Gesellschaft \(VVG\)](#) im Auftrag der Wirtschaftskammer seit Jahrzehnten schultypenspezifische Vorträge, Seminare und Projekte zur Finanz- und Wirtschaftsbildung durch. Im Rahmen der „Wirtschaftstage“ erhalten Lehrpersonen aller Schulstufen die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen der Vorarlberger Wirtschaft zu werfen und ausgewählte Unternehmen zu besuchen.

An allen Handelsakademien Vorarlbergs wird außerdem Finanz- und Risikomanagement als Ausbildungs- bzw. Freigegegenstand angeboten. Alle berufsbildenden Schulen haben Kuratorien, die besonders auch Initiativen im Bereich der wirtschaftlichen Bildung unterstützen, und alle Gymnasien werden in diesem Themenbereich vom regionalen Bildungsmanagement Vorarlberg unterstützt.

Die Bildungsdirektion informiert die Schulen in Vorarlberg selbstverständlich über aktuelle Angebote und Materialien. Die Entscheidung, ob externe Experten und Angebote für die Wirtschafts- und Finanzbildung herangezogen (Bankbesuche etc.), Schwerpunkte in Wahlpflichtfächern, unverbindlichen Übungen oder Freifächern gesetzt oder ob spezielle Aktionstage zu wirtschaftlichen Themen durchgeführt werden, liegt jeweils in der Schulautonomie. Über die an bzw. von den Schulen gesetzten Aktivitäten erfolgt keine zentrale Erhebung.

**12. Wie viele Schulen haben seit 2020 am Vorarlberger Finanzführerschein teilgenommen?**

Vom 01.01.2020 bis 27.03.2024 haben insgesamt 131 Schulen teilgenommen.

**13. Wie viele Finanzführerscheine wurden seit 2020 ausgestellt?**

Vom 01.01.2020 bis 31.12.2023 wurden insgesamt 4.350 Finanzführerscheine ausgestellt.

**14. Wie viele Unternehmerführerscheine wurden seit 2020 ausgestellt?**

Laut Wirtschaftskammer Vorarlberg wurde folgende Anzahl an Unternehmerführerscheinen im Prüfungsservice im Zeitraum 2020 – 2023 ausgestellt:

- 2020: 41
- 2021: 54
- 2022: 63
- 2023: 74

**15. Wie viele Personen nahmen am Workshop Finanzführerschein seit 2020 pro Jahr teil? (Mit der Bitte um Auflistung nach Schulen und Institutionen sowie gesamt und detailliert in den einzelnen Modulen)**

Jahr	Schulen und Institutionen	Teilnehmer*innen	Ausgestellte Finanzführerscheine			
			gesamt	Stufe S	Stufe M	Stufe L
2020	51	2392	679	4	435	240
2021	65	2838	873	58	652	163
2022	67	4231	1219	82	872	265
2023	85	5133	1579	208	954	417

Schulen und Institutionen	2020	2021	2022	2023
insgesamt	51	65	67	85
<b>davon (gerundet)</b>	<b>in %</b>	<b>in %</b>	<b>in %</b>	<b>in %</b>
Bildungsträger	15	9	13	5
Allgemeine Sonderschule (ASO)	4	2	5	4
Polytechnische Schule (PTS)	8	7	8	8



Allgemeinbildende höhere Schule (AHS)	8	7	5	7
Berufsbildende höhere /mittlere Schule (BHS / BMS)	19	12	13	15
Neue Mittelschule	25	36	37	40
Berufsschule / Lehrbetriebe	18	18	18	13
Sonstige	2	10	3	8

**16. Da der Finanzführerschein aus drei verschiedenen Modulen besteht, die von den Schulen auch einzeln gebucht werden können, erhalten nicht alle Teilnehmer:innen den Abschluss. Welche Maßnahmen wurden seit 2020 gesetzt, damit Schulen die ganze Modulreihe buchen, damit mehr Teilnehmer:innen mit dem Finanzführerscheins abschließen?**

Lehrpersonen werden bei Buchungsbestätigung oder nach Zusenden der Teilnehmer:innenlisten direkt per Mail angefragt, ob sie noch weitere Module geplant haben, um den Finanzführerschein abzuschließen und werden jeweils persönlich beim Workshop darauf hingewiesen, dass diese Möglichkeit besteht.

**17. Welche Maßnahmen wurden gesetzt, um die Anzahl an Schulen zu erhöhen, die Module oder den ganzen Workshop „Finanzführerschein“ buchen?**

Der Finanzführerschein wird den Lehrpersonen mehrmals jährlich durch folgende Maßnahmen bewusstmacht:

- Mail zu Beginn des Schuljahres, Weihnachtswünsche-Mail, Osterwünsche-Mail, Mail zum Ende des Schuljahres
- Versand des Jahresberichts Anfang des zweiten Semesters
- Werbe-Inserat im „Freie Lehrer:innen“-Kalender (Pflichtschullehrer:innengewerkschaft)
- Homepage: [www.fitfuersgeld.at](http://www.fitfuersgeld.at) | [www.finanzbildungsportal.at](http://www.finanzbildungsportal.at) | [www.ifs.at](http://www.ifs.at)
- persönliches Zusammentreffen mit Lehrpersonen etc.

**18. Wie viele Schüler:innen wurden insgesamt in den Jahren 2022 und 2023 mit Workshops im Bereich Finanzbildung erreicht?**

Siehe dazu Antwort zur Frage 15

**19. Kann in der Praxis der Schuldenbelastung eine nachhaltige Wirkung des Finanzführerschein und der mit Corona und Lehrkräftemangel argumentierten Defizite in der Finanzbildung oder im Finanzverhalten junger Menschen in Vorarlberg festgestellt werden? Wenn ja, welche?**

**20. Wie wird die Wirkung der Maßnahmen im Bereich der Finanzbildung gemessen?**

Zu Frage 19 und 20:

Der Umgang mit Geld sollte im Elternhaus, in der Schule und in Angeboten wie dem Finanzführerschein erlernt werden. Finanzbildung ist eine langfristige Investition in einen

sensiblen und bewussten Umgang mit Geld in einer hoch komplexen Finanzwelt. Der Finanzführerschein wird stark nachgefragt von Institutionen und Schulen.

Laut der Abteilung IVa im Amt der Vorarlberger Landesregierung kann, wie in nachstehender Tabelle zu Frage 23 ersichtlich, im Vergleich der Zahlen der Jahre 2019 bis 2023 festgestellt werden, dass der Anteil der jungen Menschen in der Schuldenberatung in den letzten Jahren leicht sinkt. Das ist als ein Indikator dafür zu werten, dass die Maßnahmen im Bereich „Finanzbildung“ für junge Menschen durchaus eine positive Wirkung erzeugen.

Weiters wird nach jedem Workshop ein schriftliches Feedback eingeholt.

**21. Welche Weiterbildungsmöglichkeiten zur Finanzbildung für Lehrpersonen wurden seit 2020 pro Jahr zu Verfügung gestellt und wie viele Lehrkräfte haben an wie vielen Veranstaltungen pro Jahr teilgenommen?**

Folgend stellen wir die Antwort der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg zur Verfügung: Im Bereich **Wirtschaftspädagogik** wurden seit 2020 folgende Zahl an Veranstaltungen angeboten. In einer zusätzlichen Spalte wurde die Zahl der abgesagten Lehrveranstaltungen vermerkt. Die Zahl der Teilnehmerinnen ist die tatsächliche Zahl der anwesenden Lehrpersonen.

Jahr	Veranstaltungen gesamt	Absagen	TN	Bemerkungen
2020/21	13	9	47	Coronajahr
2021/22	12	8	55	
2022/23	16	9	88	
2023/24	13	4	128	
	<b>54</b>	<b>30</b>	<b>318</b>	
2024/25	noch offen			

Im Fachbereich **Geographie und wirtschaftliche Bildung** haben wir folgendes Ergebnis: Folgende Anzahl an Veranstaltungen die schwerpunktmäßig oder zumindest teilweise Finanzbildung zum Thema hatten, wurde im fraglichen Zeitraum konkret angeboten / durchgeführt:

Jahr	Veranstaltungen gesamt	Absagen	TN
2020/21	3	1	30
2021/22	2	0	30
2022/23	3	0	45
2023/24	3	1	30
	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>135</b>

Ein Partner für die Fortbildungen im Bereich Finanzbildung ist z.B. die OeNB, die praktisch jedes Jahr eine Fortbildung durchführt. Zudem wurde in den letzten Jahren wiederholt das Projekt insert.schule.at vorgestellt. Damit haben Lehrpersonen Zugriff auf erprobte und fachlich begutachtete Unterrichtsbeispiele, mit denen alle Themen wirtschaftlicher Bildung des LPs der Sek 1 abgedeckt werden können. Auch für den in der Anfrage erwähnten Unternehmerführerschein findet gerade aktuell wieder eine Weiterbildung für Lehrpersonen statt.

Neben den eigentlichen Fortbildungen wurde von unserem Bereichsleiter über seinen E-Mail Verteiler zudem immer wieder über Unterlagen, Angebote für zusätzliche Online Fortbildungen etc. zum Thema Finanzbildung informiert. Ein Beispiel wäre der Finanzführerschein für die Sek 1. Es gibt kein anderes Thema im GW Unterricht, zu dem man so viele aufbereiteten Unterlagen findet und bei dem so umfangreiche Angebote z.B. von Banken, von der Stiftung Wirtschaftsbildung, von der Gesellschaft für sozioökonomische Bildung etc. für Schulen bestehen.

**22. Wurde das Workshop-Angebot mit dem Thema Finanzwissen seit 2020 erweitert?**

**a. Wenn ja, durch welche Angebote und wie wurden diese angenommen?**

**b. Wenn nein, warum nicht?**

Folgend stellen wir die Antwort der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg zur Verfügung: Nicht erst seit 2020 achten wir darauf, dass in jedem Semester min. eine Fortbildung angeboten wird, die den Themenbereich wirtschaftliche Bildung / Finanzbildung zum Schwerpunkt hat. Da auch vor 2020 bereits ein regelmäßiges Angebot zu diesem Thema bestand, musste die Anzahl der diesbezüglichen Fortbildungen auch nicht signifikant erhöht werden.

**23. Wie hat sich der Anteil der Klient:innen unter 30 Jahren von 2021 bis 2023 bei der Vorarlberger Schuldnerberatung entwickelt?**

Die Entwicklung der Klient:innen unter 30 Jahren lässt sich in einer Tabelle, welche von der Abteilung IVa übermittelt wurde, wie folgt darstellen:

	<b>Anzahl Klient:innen unter 30 Jahren</b>	<b>Prozentanteil im Vergleich zur Gesamtanzahl aller Klient:innen</b>
2019	577	15,26%
2020	513	15,80%
2021	445	14,46%
2022	408	13,20%
2023	426	12,87%

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Barbara Schöbi-Fink